

# statistik.aktuell

## Frankfurter Bürgerbefragung 2013: Eigenimage der Stadt

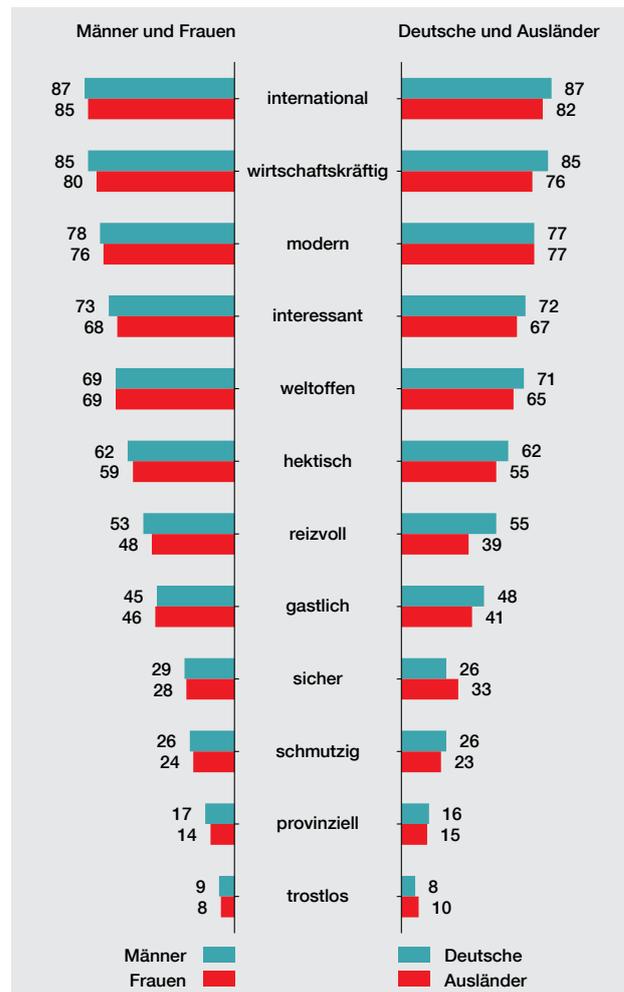
### Frankfurt wieder internationaler und wirtschaftskräftiger

Frankfurt ist international, wirtschaftskräftig und modern. Über drei Viertel aller Befragten stimmen diesen Attributen zu. Kaum jemand sieht Frankfurt als provinziell oder gar trostlos. Damit wird das Bild der letzten Jahre in den Augen der Frankfurterinnen und Frankfurter erneut bestätigt. Der Blick auf die Stadt ändert sich etwas, wenn die Befragten bereits länger hier leben, dann werden die weichen Faktoren wieder stärker in den Vordergrund gerückt.

Die meisten der regelmäßig gemessenen Imagekomponenten waren 2012 spürbar zurückgefallen, diese Rücksetzer wurden bei der Bürgerumfrage im Dezember 2013 zum Teil wieder mehr als ausgeglichen. In den Augen der Frankfurterinnen und Frankfurter ist die Stadt vor allem „international“ (86 %/+3 %-Punkte), „wirtschaftskräftig“ (83 %/+3 %-Punkte), „modern“ (77 %/+4 %-Punkte), „interessant“ (71 %/+2 %-Punkte) und „weltoffen“ (69 %/-2 %-Punkte). Viele sehen Frankfurt auch als „hektisch“ (60 %/+3 %-Punkte) und „reizvoll“ (51 %/+2 %-Punkte). Nur eine Minderheit findet die Merkmale „provinziell“ (16 %/+1 %-Punkt) oder „trostlos“ (8 %/+1 %-Punkt) zutreffend. Neben den traditionell das Frankfurt-Bild bestimmenden wirtschaftlichen Faktoren wurden verstärkt Aspekte der Lebensqualität als identitätsstiftende Merkmale von den Frankfurterinnen und Frankfurtern hervorgehoben.

Mehr als zwei Drittel sehen Frankfurt auch als „Stadt, in der man gut leben kann“ (68 %/+1 %-Punkt) und als „Stadt der Museen“ (71 %/+6 %-Punkte) und als „Goethestadt“ (65 %/+6 %-Punkte). Vergleichswei-

### Eigenimage der Stadt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2013



Angaben in % von Personen, die den genannten Eigenschaften zustimmen, bei ausländischen Befragten nur geringe Fallzahl.

se wenige Befragte würden Frankfurt als „Stadt der Wissenschaft und des Sports“ (26 % /+4 %-Punkte) beschreiben. Ebenfalls geringe Zustimmung findet die Charakterisierung als „Stadt der liebenswerten Dörfer und Wohnviertel“ (28 % /unverändert) oder „kleinste Metropole der Welt“ (31 % /-1 %-Punkt). Diese beiden Aspekte würden die Befragten bei einer Beschreibung der Stadt eher nicht in den Vordergrund stellen. Die alteingesessenen Frankfurterinnen und Frankfurter sehen die kulturellen und auf die Lebensqualität bezogenen Faktoren sehr viel positiver, während von den neu zugezogenen Bür-

gerinnen und Bürgern deutlich stärker die harten wirtschaftlichen Faktoren hervorgehoben werden.

### Wahrnehmung von Frankfurt als Europastadt und kulturelle Imagefaktoren stark gestiegen

Die mit Abstand größte Veränderung der Sichtweise ist bei der Frage nach Frankfurts Eigenschaft als „Europastadt“ (54 % /+13 %-Punkte) zu verzeichnen. Der gemessene Wert liegt mit zweistelliger Steigerungsrate deutlich über dem Niveau der letzten 5 Jahre und übertrifft die bisherigen Spitzenwerte (51 % bis 53 %) aus den Jahren 2005 bis 2007. Vermutlich hat auch die weitgehende Fertigstellung des markanten Neubaus der Europäischen Zentralbank die starke Bedeutung Frankfurts für Europa neu ins Bewusstsein gerufen. Die veränderte Wahrnehmung dürfte zudem auch Einfluss auf die vergleichsweise hohe Wahlbeteiligung der Frankfurterinnen und Frankfurter bei der Europawahl am 25. Mai 2014 gehabt haben.

In den zwei Bereichen, die sich bereits in der Vergangenheit als Frühindikatoren erwiesen haben, gibt es allerdings erste Anzeichen, die nachdenklich stimmen. Es handelt sich um die Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt, die nicht mehr so hoch bewertet werden wie noch in der Umfrage ein Jahr zuvor. Die Ergebnisse liegen heute wieder auf dem relativ niedrigen Niveau des Jahres 2011, mit dem damals eine lange Periode erheblich besserer Urteile der Frankfurterinnen und Frankfurter beendet wurde. Heute ist nur noch weniger als ein Drittel aller Befragten der Ansicht, dass die Stadt „sicher“ ist (28 % /-5 %-Punkte), der niedrigste Wert seit 2005. Demgegenüber stehen mit deutlicher Zuwachsrate etwas mehr Befragte (29 % /+6 %-Punkte), die der gegenteiligen Ansicht sind.

Fast übereinstimmend dazu haben sich die Einschätzungen zur Sauberkeit der Stadt entwickelt. Ein Viertel findet die Stadt „schmutzig“ (25 % /+5 %-Punkte) und nur noch ein Drittel (33 % /-4 %-Punkte) empfindet das nicht so. Diese Einschätzungen haben sich zwar noch nicht spürbar in den Antworten auf die Frage nach den größten Stadtproblemen niedergeschlagen, sie dürften aber bei der nächsten Umfrage im Herbst 2014 sicherlich eine Rolle spielen. In diese Richtung ist auch die Entwicklung der letzten zwei Jahre bei den ebenfalls für die Stadt besonders wichtigen Imageattributen „weltoffen“ (69 % /-2 %-Punkte) und „gastlich“ (46 % /-1 %-Punkt) zu interpretieren. Die gemessenen Werte liegen nach zweimalig in Folge aufgetretenen Rücksetzern heute wieder auf dem Niveau der Jahre 2004 bzw. 2005 und weit entfernt von vergangenen Spitzenergebnissen. Dob, Br, pg

### Beschreibung der Stadt nach Wohndauer in Frankfurt am Main 2013



Angaben in % von Personen, die die genannten Beschreibungen „eher in den Vordergrund stellen“; geringe Fallzahlen bei den Neu-Frankfurtern.

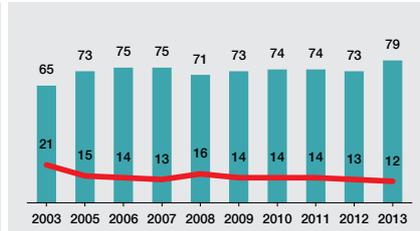
Beschreibung der Stadt 2003 bis 2013

■ in den Vordergrund stellen  
■ eher nicht in den Vordergrund stellen

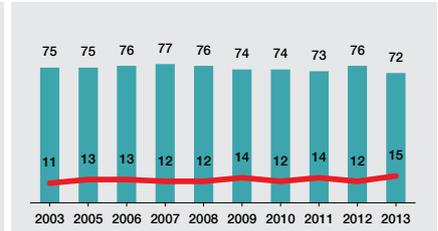
Handelsplatz, Bankenstadt, Börse



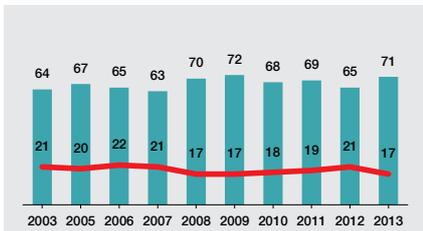
Internationale Stadt



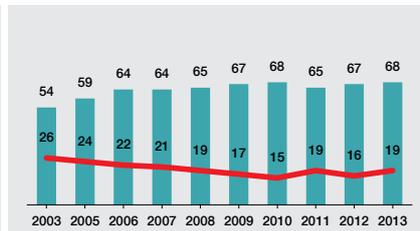
Internationaler Verkehrsknotenpunkt



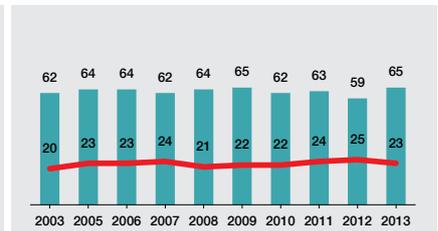
Stadt der Museen



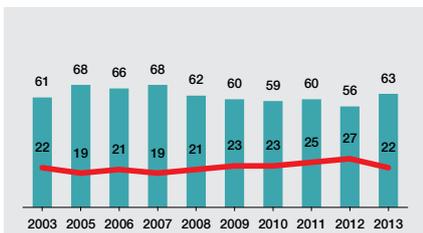
Stadt, in der man gut leben kann



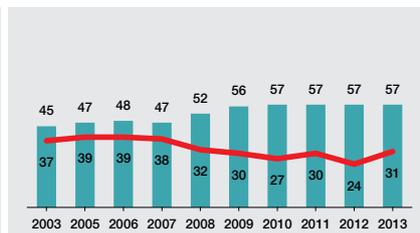
Gothestadt



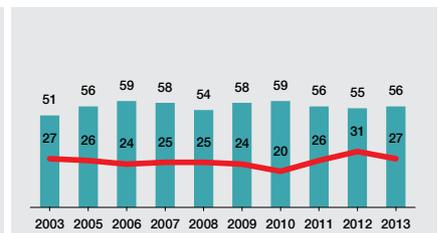
Zentrum des Rhein/Main-Gebiets



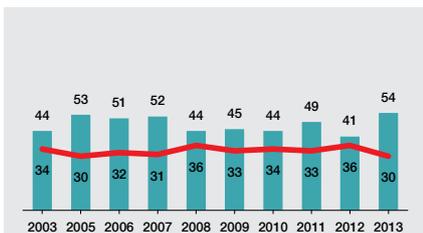
Stadt mit vielen Parks und Grünanlagen



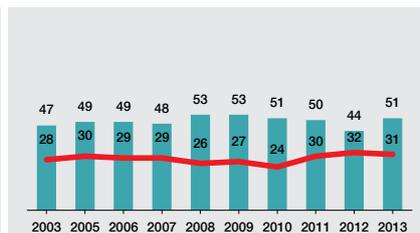
Stadt, die jedem etwas bietet



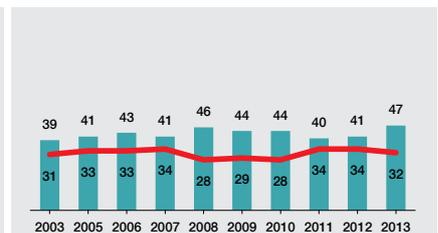
Europastadt



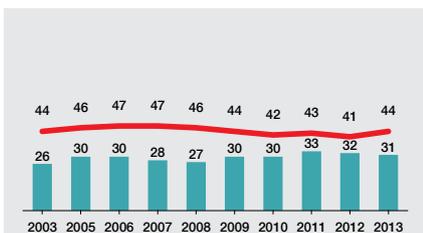
Stadt der Bürger (Geschichte, Stiftungen und Paulskirche)



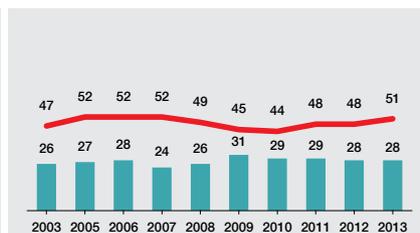
Stadt der Gegensätze



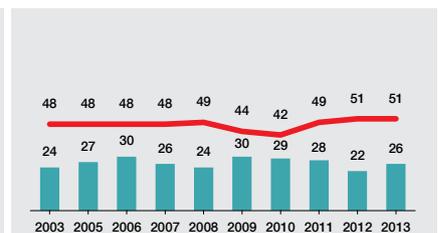
Kleinste Metropole der Welt



Stadt der liebenswerten Dörfer und Wohnviertel



Stadt der Wissenschaft und des Sports

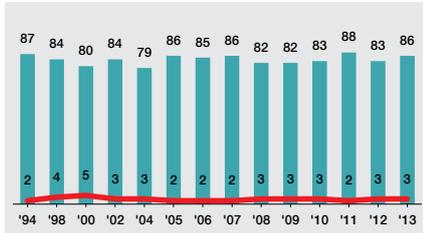


Angaben in %, sortiert nach Anteil „in den Vordergrund stellen“.

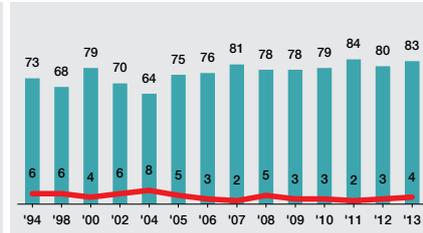
Eigenimage der Stadt 1994 bis 2013

■ trifft zu  
■ trifft nicht zu

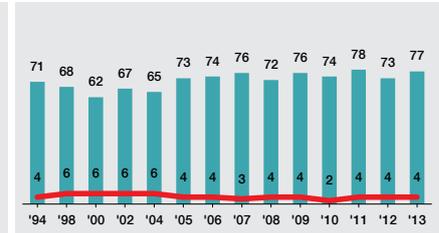
international



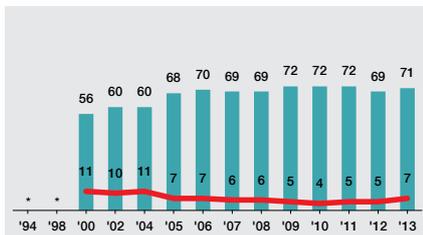
wirtschaftskräftig



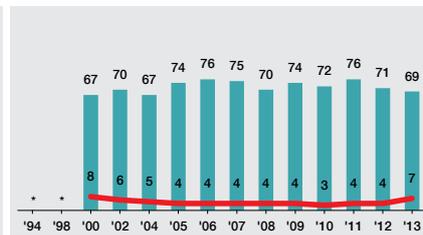
modern



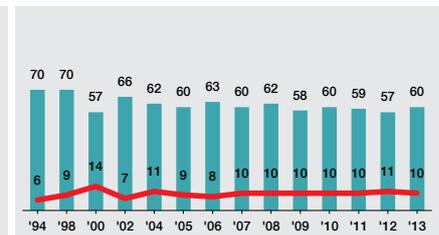
interessant



weltoffen



hektisch



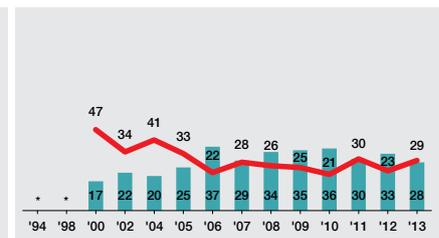
reizvoll



gastlich



sicher



schmutzig



provinziell



trostlos



Angaben in %, fünfstufige Skala, sortiert nach Anteil „trifft zu“. - wurde nicht gefragt.

